

EIN KNOPF FEHLT....

Frau Janne sitzt allein zu Haus. Um sieben soll es Abendbrot geben, denn um sechs Uhr kommt Hermann Janne aus dem Büro, und er hat es gern, wenn alles bereit ist. Frau Janne hat nichts zu tun. So setzt sie sich denn ein bißchen an den Tisch und nimmt eine Zeitung zur Hand. Die Lokalnachrichten interessieren sie besonders.

Plötzlich wird Frau Janne weiß wie das Tischtuch auf dem Tische. Da steht: Die Polizei verhaftete einen gewissen H. J. Er steht im Verdacht, an dem Eifersuchtsattentat gegen die Tänzerin Karoline Bojan beteiligt zu sein. Allem Anschein nach scheint er verheiratet zu sein. Der Mantel, den er trug, wies Spuren eines Kampfes auf, jedenfalls fehlte der oberste Knopf. Sachdienliche Meldungen erbittet Kommissar Bruher.

Soweit die Meldung. Um Frau Janne aber dreht sich das ganze Zimmer. Sie hat immer schon gewußt, daß mit ihrem Hermann etwas nicht richtig ist, aber daß er zum gemeinen Mörder werden würde, das hat sie nicht erwartet. Sie hat ihm alles gegeben, wozu sie fähig war, Liebe und Freundlichkeit, und Janne war ein guter Mann. Freilich hatte er die Bojan einmal in einer Wohltätigkeitsvorstellung gesehen und hatte von ihr geschwärmt, und wenn er auch ein großer Kunstfanatiker war, daß er sich so in dieses junge Fräulein verlieben würde, daß er sie aus Eifersucht töten würde, das hätte sie nimmer gedacht.

Gestern noch hatte er sie gebeten, ihm den Knopf am Mantel anzunähen. Sie hatte es nicht getan. Und jetzt galt das als ein Indiz. Kein Mensch würde ihm glauben, daß er auf das Annähen des Knopfes schon eine Woche wartete, alle würden sagen, daß ihm der Knopf im Kampfe mit dem Opfer abgerissen worden sei. Und wie, wenn er überhaupt unschuldig war?

In diesem Augenblick packt Frau Janne das ganz große Elend. Jetzt sieht sie auf einmal, daß sie keine gute Frau war. Der abgerissene Kopf, der dem guten Janne so verhängnisvoll werden kann, beweist es ihr.

Aber was helfen späte Klagen? Janne muß geholfen werden. Ratlos geht Frau Janne einige Zeit im Zimmer auf und ab. Dann faßt sie einen Entschluß und geht zur Polizei.

Als sie sagt, sie sei die Frau des verhafteten H. J. — sie schämt sich, den vollen Namen auszusprechen — wird sie zum Kommissar geführt.

«Was haben Sie uns zu sagen?» fragt der, ein Herr mit einem grauen Bart, der eher wie ein Arzt als wie ein Beamter aussieht.

Frau Janne findet nicht die richtigen Worte.

«Er ist unschuldig, Herr Kommissar,» sagt sie.

«Wer ist unschuldig?»

«Mein Mann. Er hat mit der Tänzerin nichts zu tun gehabt, er hat sie nur bewundert, und der Knopf fehlt ihm schon seit Tagen.»

«Sie sind seine Frau?»

«Jawohl.»

«Ich kann nichts tun. Ich werde natürlich ein Protokoll über Ihre Aussagen aufnehmen, aber ich verspreche mir nicht viel davon. Sie als Ehefrau werden schon etwas Entlastendes finden, das kann ich mir denken. Haben Sie denn

Besser-Billiger-Bequemer.
Benutzen Sie unsere modernen Zahlungsbedingungen

Schlafzimmer
Küchen
Salles à manger
Flexenanzüge
Bardessus
Samenmäntel
Samenkleider
Fahrräder
Kinderwagen
Radios
Gasherde
Hochmaschinen
Photomarkete
Uhren

Ohne Anzahlung.

Monatsrate 25-50 Frs.

Al'Étoile Bleue

Luxemburg
Heinestr. 12 neben Arbet

Esch 1/2
Handelstr. 4

einmal an ihm etwas Ungewöhnliches entdeckt, etwas, das darauf schließen läßt, er sei nicht ganz normal?»

Frau Janne ist nur von dem Gedanken beseelt, ihren Mann zu retten, der durch ihre Schuld in diese Lage gekommen ist. Und da ihr der Kommissar das Stichwort gegeben hat, fällt sie ein und schildert Janne als einen Mann, der die komischsten Sachen macht, woraus klar ersichtlich ist, daß er verrückt ist. Der Kommissar hat inzwischen eine Stenotypistin geholt und diktiert ihr alle Aussagen.

Dann sagt er zu Frau Janne:

«Sie können gehen.»

Frau Janne ist schon an der Tür, da ruft er sie zurück.

«Sie haben ja einen falschen Namen unter das Protokoll gesetzt.»

«Aber wo denn, ich heiße Janne.»

«Ja, was wollen Sie denn eigentlich hier?»

«Ist mein Mann denn nicht verhaftet?»

«Nein, der Verhaftete heißt Johann, Heinz Johann. Er hat übrigens schon gestanden.»

Da lacht Frau Janne befreit auf. Der Kommissar hört dieses Lachen und weiß, daß da eine menschliche Tragödie verhindert ist.

Frau Janne kommt nach Hause. Da sitzt ihr Hermann im Salon und liest Zeitung.

«Den Mörder der Bojan haben sie geschnappt,» sagt er. «Der Idiot hat seinen Knopf verloren. Na, gibt es bald Abendbrot?»

Er weiß nicht, warum sie so freundlich und lieb zu ihm ist. Es rührt ihn fast.

Am Morgen, noch bevor er ins Büro geht, näht sie ihm den Knopf an und nimmt den Faden vierfach.

Dörte Friedrich.

JIBELUX

de Letzeburger RADIO

trennt

Tour-Eiffel von Luxemburg

trennt

Toulouse von Hamburg.

Auf sämtlichen

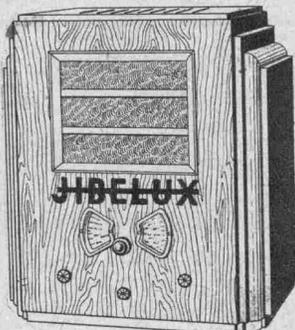
Apparaten und Lampen

1 Jahr volle Garantie

In allen besseren Geschäften

Distributeur: Jean Borck LUXEMBOURG

19, rue Albert Ier Téléphone 47-27



Die siebzehn nassen Jahre kommen

Die Schirmfabrikanten und Regenmäntelverkäufer können sich freuen. Der Sommer 1935 wird vorläufig der letzte sein, in dem ihre Geschäfte unter allzu großer Trockenheit gelitten haben. Dann wird, so kündigen die Wetterpropheten an, eine Regenperiode einsetzen, die sich über siebzehn Jahre erstrecken wird! Auf diese Zeitspanne werden wieder siebzehn trockene Jahre folgen. So wenigstens soll es sich nach dem «Brucknerschen Kreislauf» abspielen. — Früher hat man von sieben fetten und sieben mageren Jahren gesprochen; jetzt hat sich das geändert.

Die offiziellen Statistiken wollen beweisen, daß sich seit tausend Jahren die Brucknersche Einteilung immer bewahrt hat. Astronomen und Meteorologen versichern, daß in Westeuropa der letzte trockene Zyklus 1918 eingesetzt hatte. Nun, man wird ja in einigen Monaten merken, ob diese Behauptungen stimmen.